

Die VI. Anmerkung.

So lieben die Blumen/so aus den Wur-
zeln erzielet werden / gemeiniglich eine
fette Erden.] Der Autor thut wol / daß er
hinzusetzt gemeiniglich / dann deswegen keine
gewisse Regel zu machen / und werden viel
plantæ fibrosæ oder faserichte Wurzel / Ge-
wächs gefunden / als da ist der gefüllte Wider-
stoß / das Saisenkraut / das Carthäuser Näge-
lein / die Canna Indica, die Cardinals Blumen /
der Spanische Klee / die Marien- oder
Sammet Nöslein / (Lychnis Sylvestris Flo-
re pleno rubro & albo, flos Armerius, Ca-
ryophyllus Carthusianorum — Trachelium
Americanum, Onobrychis seu Hedysa-
rum Clypeatum, Lychnis Coronaria flore
pleno) und insgemein die Nägelein oder Gras-
Blumen/so keinen fetten Boden/sondern ein lu-
ckers / mittelmässiges Erdreich lieben / und
wann aus Ubersehen der Grund ihnen zu fett
gelassen / und nicht etwann mit Speen / oder
Weiden Grund ihr Erdreich moderirt wird /
rosten sie gar frühezeitig/sonderlich zu Winters-
Zeit aus.

Hingegen so wollen auch die plantæ Bul-
bosæ und Tuberosæ nicht allemwegen gar zu
magern Grund haben / und verlangen öfters/
wann nur die Bulben im magern Grund liegen/
mit der Wurzel in besseres Erdreich sich einzu-
senken / wie an der Kaisers Cron / den Tulipen/
sonderlich den rothen und weissen Cronen / und
vielen andern Bulben Gewächsen zu ersehen ist.
Aber